PRESSEMITTEILUNG

Handwerks-Preisanalyse: Arbeitskosten steigen stärker als Materialpreise

- **Aroundhome hat die Preisentwicklung von Handwerksleistungen und Materialkosten innerhalb der vergangenen fünf Jahre analysiert**
- **Handwerkerkosten sind im Schnitt um 36,0 Prozent gestiegen – und damit rund 1,5-mal stärker als die Materialkosten (+24,3 Prozent)**
- **Kosten für Dämm- und Brandschutzarbeiten an technischen Anlagen (+81,7 Prozent) am stärksten gestiegen, Preise für Gerüstarbeiten am moderatesten (+20,6 Prozent)**

Berlin, 6. Oktober 2026 – Häuser bauen, sanieren und renovieren wird immer teurer**.** Die Kosten für professionelle Handwerksarbeiten am Eigenheim sind in den vergangenen fünf Jahren um durchschnittlich 36,0 Prozent gestiegen. Rohstoffkosten haben dagegen um 24,3 Prozent zugenommen. Damit stiegen die Kosten für die Handwerksleistung selbst inzwischen rund 1,5-mal so stark wie die Materialkosten. Der Faktor Arbeit hat die Rohstoffe damit als größten Preistreiber im Handwerk abgelöst. Das zeigt eine aktuelle Untersuchung von Aroundhome, der unabhängigen Vermittlungsplattform von Fachfirmen für Hausprojekte (www.aroundhome.de). Analysiert wurden dafür die vom Statistischen Bundesamt (Destatis) veröffentlichten Preisindizes für Bauleistungen am Bauwerk sowie die Erzeugerpreisindizes gewerblicher Produkte (Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken).

So stark sind die Preise für einzelne Gewerke gestiegen

Mit einem Zuwachs von durchschnittlich 81,7 Prozent müssen Hausbesitzer:innen vor allem bei Dämm- und Brandschutzarbeiten an technischen Anlagen wesentlich mehr zahlen als noch vor fünf Jahren. Mit weitem Abstand folgen Gebäudeautomation (49,1 Prozent), Beschlagarbeiten (44,1 Prozent), Verglasungsarbeiten (42,6 Prozent), Dachdeckungsarbeiten (40,9 Prozent) sowie Tischler- (40,4 Prozent), Ausbau- (39,0 Prozent) und Klempnerarbeiten (38,9 Prozent). Auch die Kosten für Estricharbeiten (36,5 Prozent), Trockenbauarbeiten (35,9 Prozent), Rollladenarbeiten (35,7 Prozent), Metallbauarbeiten (35,4 Prozent), Betonwerksteinarbeiten (35,3 Prozent), Erdarbeiten (34,6 Prozent), Abdichtungsarbeiten (32,8 Prozent), Maler- und Lackierarbeiten (31,0 Prozent) und Naturwerksteinarbeiten (30,8 Prozent) sind in den vergangenen fünf Jahren merklich gestiegen.

Demgegenüber verzeichnen Gerüstarbeiten mit einem Anstieg von 20,6 Prozent den geringsten Preiszuwachs unter allen untersuchten Handwerksarbeiten. Auch Zimmer- und Holzbauarbeiten (22,4 Prozent), Maurerarbeiten (22,6 Prozent) sowie Stahlbauarbeiten (23,8 Prozent) und Betonarbeiten (24,1 Prozent) haben eine vergleichsweise stabile Preisentwicklung durchgemacht.

So stark sind die Preise für einzelne Rohstoffe gestiegen

Der Spitzenreiter unter allen untersuchten Kostengruppen ist die Energieversorgung mit einem Zuwachs von 56,2 Prozent, gefolgt von Kohle (42,6 Prozent) auf Platz zwei – beide Werte werden als eigenständige Stufen der Wertschöpfungskette erhoben und bilden keine Teilmengen voneinander. Es

folgen Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse (41,9 Prozent) sowie Glas und -waren, Keramik, Steine und Erden (32,4 Prozent). Auch Erdöl und Erdgas (28,7 Prozent), Wasser und Dienstleistungen der Wasserversorgung (21,8 Prozent), Metallerzeugnisse (21,1 Prozent) und elektrische Ausrüstungen (20,5 Prozent) verzeichnen hohe Preisanstiege.

Zudem fallen die Preisentwicklungen bei Holz (13,3 Prozent), Gummi- und Kunststoffwaren (13,6 Prozent) sowie Kokerei- und Mineralölerzeugnissen (14,1 Prozent), Metallen (14,3 Prozent) und chemischen Erzeugnissen (19,8 Prozent) relativ moderat aus.

Was das für Hausbesitzer:innen konkret bedeutet

Wie stark sich die gestiegenen Rohstoff- und Handwerkerkosten in der Praxis auswirken, zeigen drei typische Sanierungsvorhaben, die für Hausbesitzer:innen besonders relevant sind:

Dachsanierung (Neueindeckung, ca. 100 Quadratmeter Dachfläche): Heute zahlen Hausbesitzer:innen dafür im Schnitt rund 13.000 Euro. 2021 lag der Preis für dieselbe Leistung noch bei etwa 9.510 Euro – ein Plus von rund 3.490 Euro bzw. 36,7 Prozent, getrieben von den gestiegenen Kosten für Dachdeckungsarbeiten (+40,9 Prozent) und, in geringerem Maße, für das benötigte Material (+32,4 Prozent).

Fenstertausch (10 Kunststofffenster inklusive Einbau): Aktuell kostet der Austausch im Schnitt rund 9.300 Euro. Vor fünf Jahren waren es noch etwa 6.910 Euro – ein Anstieg von rund 2.390 Euro bzw. 34,6 Prozent, bedingt durch die gestiegenen Kosten für Verglasungsarbeiten (+42,6 Prozent) sowie das Fenstermaterial selbst (+32,4 Prozent).

Fassadenanstrich (ca. 100 Quadratmeter): Kostete 2021 noch rund 8.010 Euro, zahlen Hausbesitzer:innen dafür 2025 bereits etwa 10.200 Euro – ein Aufschlag von rund 2.190 Euro bzw. 27,3 Prozent, vor allem wegen der gestiegenen Kosten für Maler- und Lackierarbeiten (+31,0 Prozent), während die Farbe als Material moderat teurer wurde (+19,8 Prozent).

„Die Zahlen zeigen deutlich: Die Kosten für das reine Handwerk sind in den letzten Jahren stärker gestiegen als die Kosten für Material. Um die eigene Immobilie zukunftssicher zu gestalten, kommen Hauseigentümer:innen jedoch um Investitionen nicht herum. Und gerade weil die Preise je nach Gewerk und Anbieter extrem schwanken, sollten Eigentümer:innen ihre Projekte frühzeitig planen und verschiedene Angebote vergleichen. Das gibt Sicherheit bei der richtigen Entscheidung und spart am Ende bares Geld", sagt Dagmar Faltis, Geschäftsführerin bei Aroundhome.

Alle Ergebnisse der Untersuchung finden Sie unter folgendem Link:
https://www.aroundhome.de/energieeffizientes-wohnen/studien/preisentwicklung-handwerk/

Über die Untersuchung:

Für die Analyse hat Aroundhome die Preisentwicklung von Bauleistungen sowie ausgewählten Materialkosten-Gruppen auf Basis der vom Statistischen Bundesamt (Destatis) veröffentlichten Preisindizes für Bauleistungen am Bauwerk sowie der Erzeugerpreisindizes gewerblicher Produkte (Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken) ausgewertet. Verglichen wurde die prozentuale Preisveränderung der einzelnen Gewerke und Materialgruppen über einen Zeitraum von fünf Jahren (2021 bis 2025). Alle in dieser Pressemitteilung genannten Prozentwerte beziehen sich auf diesen Vergleichszeitraum.

Über Aroundhome:

Aroundhome ist eine unabhängige Plattform, die Hauseigentümer:innen dabei hilft, die passenden Fachfirmen für ihre

Hausprojekte zu finden. Von neuen Fenstern bis zur Solaranlage, von der Küche bis zum Treppenlift. Mit unserem Team von 250 Mitarbeitenden, umfassenden Informationen und einer bedürfnisorientierten Beratung helfen wir täglich tausenden Hauseigentümer:innen dabei, die passende Fachfirma zu finden und ihr Hausprojekt erfolgreich umzusetzen. So unterstützen wir sie auf dem Weg, ihre Immobilie in ein modernes, zukunftssicheres Zuhause mit nachhaltigem Wert zu verwandeln.

Pressekontakt
Fabian Lebus | fabian.lebus@tonka-pr.com| +49 30 403668 106
Klaas Geller | klaas.geller@tonka-pr.com | +49 176 7471 7519